

Die 100. Beratung gefeiert(RK31.05.06)

Die 100. Beratung gefeiert

Wirtschaftssenioren im Landkreis wollen sich eine neue Struktur verpassen

Kreis Rotenburg

Für den Wirtschaftsdezernenten beim Landkreis Rotenburg, Hermann Luttmann, ist es ein „freudiges Ereignis“ und „ein Grund zum Feiern“, denn zum 100. Mal traten die Wirtschaftssenioren auf den Plan, um einem Existenzgründer oder Jungunternehmer auf die Sprünge zu helfen. Das Jubiläum nutzten die Wirtschaftsförderer des Landkreises unter Leitung von Gerd Hachmöller und die Wirtschaftssenioren, um im großen Sitzungssaal des Kreishauses auf die zurückliegenden drei Jahre erfolgreicher Arbeit zurückzublicken und die Perspektiven der angepeilten neuen, selbständigeren Struktur des Netzwerkes vorzustellen.

Der Start des Wirtschaftssenioren-Netzwerkes vor gut drei Jahren im Landkreis Rotenburg glich dem Sprung ins kalte Wasser, machte Erster Kreisrat Hermann Luttmann deutlich, der als Dezernent auch die Wirtschaftsförderung verantwortet. Vorbilder gab es seinerzeit in den umliegenden Metropolen und es lag nahe, das Wissen und die Erfahrung heimischer Unternehmer im Ruhestand den Existenzgründern und Jungunternehmern zur Verfügung zu stellen. Das Netzwerk startete im April 2003 mit 14 Unternehmern; die „Kunden“ wurden zunächst von der Gründungsberatung des Landkreises „überwiesen“, später auch von Sparkassen, Volksbanken und der Agentur für Arbeit. Luttmann wies darauf hin, dass nicht jede Beratung in eine Existenzgründung oder –sicherung mündete, man aber vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und einer immer älter werdenden Gesellschaft sowie der anhaltend leeren öffentlichen Kassen auf das ehrenamtliche Engagement angewiesen sei. Die Wirtschaftssenioren seien mithin Vorbild auch für andere gesellschaftliche Bereiche.

Gerd Hachmöller, Leiter der Wirtschaftsförderung, Initiator und Motor des Wirtschaftsseniorennetzwerkes, erinnerte an die „Idee, die beim Bier geboren wurde“. In Scheeßel habe er mit dem dortigen Sparkassenvorstand Jürgen Lange zusammen gesessen und über die Nutzung des unternehmerischen Potenzials im Landkreis für die Beratung von Gründungswilligen und Jungunternehmern nachgedacht. Es folgte das Sammeln von „Namen und Adressen potenzieller Kollaborateure“ – die Arbeit begann. Besondere Verdienste bescheinigte Hachmöller seiner ehemaligen Mitarbeiterin Kerstin Böttcher, die die Aktenakribisch auf dem Laufenden hielt. Zum Dank gab’sI eine Flasche Likör.

Die erhielt aber auch Gerd Hachmöller, überreicht von Karl-Ludwig Willemsen aus Lilienthal, der es dem Leiter der Wirtschaftsförderung zuschrieb, als „führende Hand“ die „lose Arbeitsgemeinschaft“ zusammengehalten zu geben. Willemsen betonte, man müsse „das freiwillige Helfen lernen“. Die Wirtschaftssenioren seien da „Pioniere und wollen nach außen fürderhin als „Institution“ auftreten, die sich in den Köpfen von Gründungswilligen und jungen Unternehmern ebenso festsetze, wie bei den Partnern in der Arbeitsverwaltung und den Banken. Wer bei der Gründungsberatung nachhaltigen Erfolg haben wolle, müsse alle Hilfsangebote gesamtheitlich einbeziehen. Eine Steuerungsgruppe soll die neue Identität der

Wirtschaftssenioren im Landkreis Rotenburg auf den Weg bringen. Ob das in Form eines Vereins geschehe, ließ Karl-Ludwig Willemsen offen.

Besonderen Dank stattete Gerd Hachmöller den Ehefrauen der Wirtschaftssenioren ab, die ihre Männer für das ehrenamtliche Engagement „freistellen“.